



# Referendum

## BWIS

Medienmitteilung vom 26. Juli 2008

### **HOOLDAT ist auch in der zweiten Version unbrauchbar**

Anfangs letzter Woche legte der Zürcher Stadtrat eine zweite Version von HOOLDAT vor, nachdem der Zürcher Gemeinderat die erste Vorlage dieses Frühjahr zurückgewiesen hatte.

Registriert werden soll nach diesem kommunalen Gesetz etwa, wer sich über längere Zeit einer Ansammlung anschliesst, von der Gewalttätigkeiten ausgehen. Dieses Verhalten ist aber der klassische Tatbestand des Landfriedensbruchs, der bereits zu einem Eintrag in der Hooligan-Datenbank HOOGAN führen kann. Ganz offensichtlich sollen andere Kriterien zu einem Eintrag führen, vermutlich reicht das Tragen von Fankleidung schon dazu aus. Auf jeden Fall würden Einträge in die Datenbank mit undefinierten Begriffen wie „gewaltsuchend“ willkürlich ausfallen.

Die HOOLDAT-Vorlage soll das Weiterführen einer bestehenden Hand-Kartei der Stadtpolizei ermöglichen; diese Kartei kann aber auch einfach in den Abfall geworfen werden, wo sie hingehört.

Mitte letzter Woche wurde bekannt, dass der DAP wieder wie in alten Zeiten Fichen anlegt. Ein Eintrag betrifft eine Demonstration vom 2. April 2005, welche von der Stadtpolizei Zürich bewilligt wurde. Der Weg, welchen gesammelte Informationen der Stadtpolizei gehen, ist also vorgezeichnet. Besucher von Sportveranstaltungen können sehr gut ohne derart unnütze „Beschäftigungsprogramme“ für die Polizei leben.

Bis Ende 2009 hat der Bund die Registrierung von Gewalttätern im Zusammenhang mit Sportveranstaltungen abschliessend geregelt. Es steht keinem Kanton und keiner Gemeinde zu, abweichende Regelungen für Fanfichierungen zu erlassen.

Der Verein Referendum BWIS ruft alle Mitglieder des Gemeinderats von Zürich auf, diese Vorlage zurückzuweisen. Gegen einen allfälligen Beschluss werden wie schon gegen die BWIS-Verordnung juristische Schritte eingeleitet werden.

[www.referendum-bwis.ch](http://www.referendum-bwis.ch)

Postkonto 60-601307-2

Der Verein Referendum BWIS unterstützt das  
[Referendum gegen biometrische Pässe und Identitätskarten](#)